

Im Folgenden ein Auszug aus dem aktuellem Betriebskonzept des Jugendkulturraumes Stoffel3 in Widnau, verfasst von Roger Märkli, 15. Januar 2020, ehem. Bereichsleiter Jugendnetzwerk SDM und verfügbar unter Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0).

Umsetzung und Ziele Jugendkulturraum Stoffel3

Die Mitarbeitenden OAKJ Widnau des Jugendnetzwerks SDM sind für die Führung, Umsetzung und Administration des Jugendkulturraumes Stoffel3 verantwortlich. Um den Stoffel3 für die Zielgruppen nutzbar zu machen, orientiert sich das Jugendnetzwerk SDM sowohl bei der Umsetzung des Gesamtprojektes Stoffel3, wie auch bei den unterschiedlichen Nutzungs-Angeboten innerhalb dieem, an einem 3-Stufen Modell der Raumaneignung.

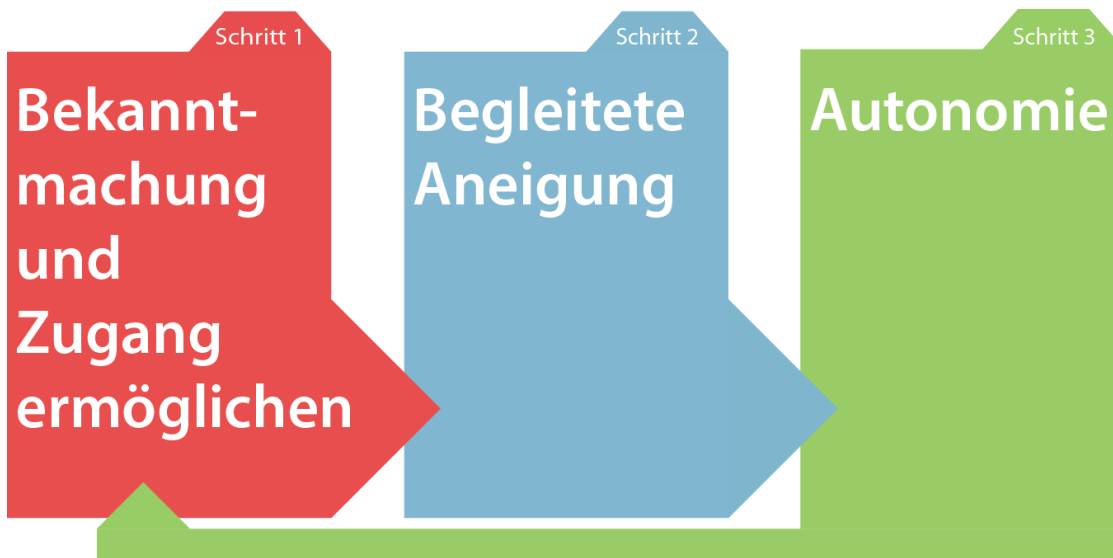


Abbildung 1: 3-Schritte Modell der Raumaneignung

Schritt 1 – Bekanntmachung und Zugang ermöglichen:

Durch geeignete Massnahmen werden die Zielgruppen, Schlüsselpersonen und die Öffentlichkeit über die Neunutzung und die Möglichkeiten informiert. Gleichzeitig wird über regelmässige Öffnungszeiten und organisierte Angebote der Zugang niederschwellig sichergestellt.

	Ziele
Bekanntmachung	<ul style="list-style-type: none"> Die unterschiedlichen Zielgruppen sind über das Angebot informiert, zur aktiven Teilnahme eingeladen und animiert. Schlüsselpersonen sind über das Angebot informiert, werden zur Mitwirkung eingeladen und so zu Vermittlern in ihre Netzwerke. Die Öffentlichkeit ist über das Angebot informiert.
Zugang ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige und betreute Öffnungszeiten in einem offenen Betrieb für alle garantieren einen niederschweligen Zugang. Vom Jugendnetzwerk SDM organisierte oder initiierte Angebote bieten einen einfachen themenbezogenen Zugang nach individuellen Interessen. Reservierte Zeiteinheiten stehen selbstständigen Ideen/Projekten zur exklusiven und autonomen Nutzung bereit.

Schritt 2 – Begleitete Aneignung:

Die Zielgruppen werden mit Bezug auf eigene Ideen und Projekte beobachtet und zu eigenen Initiativen animiert und motiviert. Die Befähigung zur Selbstwirksamkeit steht im Fokus, Ideen und Projekte werden partizipativ begleitet und gefördert. (Partizipationsstufen siehe Anhang)

	Ziele
Begleitete Aneignung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Angebote im Stoffel3 fördern die Eigeninitiative, laden dazu ein und sind in deren Autonomie skalierbar. • Ideen und Anfragen werden mit einer das Gelingen fokussierten Grundhaltung auf- und ernstgenommen. • Der Weg, und weniger das Gelingen, stehen im Fokus. Wir berücksichtigen dabei das Prinzip der 2., 3. und 4. Chance.

Schritt 3 - Autonomie:

In diesem Schritt sind die Zielgruppen mit dem laufenden Betrieb, den Werten, Normen und Regeln des Stoffel3 vertraut. Auch ist sie von der Entwicklung und Alter her in der Lage, die Räumlichkeiten autonom zu nutzen sowie eigenes Wissen weiter zu vermitteln und als Mentor jüngeren oder unerfahrenen Nutzer*innen des Stoffel3 zur Verfügung zu stehen.

	Ziele
Autonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Personen nutzen den Stoffel3 für ihre eigenen Ideen und Projekte selbständig und autonom. • Ideen und Projekte von Organisationen mit einem jugendrelevanten Bezug finden im Stoffel3 Platz und Raum. • Die individuelle Nutzung ist koordiniert und über die unterschiedlichen Aktivitäten informiert.

Begriffsdefinition Aneignungsorientierung als fachliche Methode

Der Begriff Aneignung bezieht sich auf eine schöpferische Tätigkeit, als Eigentätigkeit eines Individuums. Diese fördert die aktive Gestaltung der eigenen Umgebung und die daraus resultierenden Reaktionen und verhilft dadurch zu einer Identitätsbildung. Die Aneignungsorientierung bezieht sich auf die Anforderungs- und Möglichkeitsstrukturen, welche eine Aneignung fördert und unterstützt. Das zur Verfügung stellen von bewusst gestaltetem Raum fördert so über die Aneignung eine Identitätsentwicklung von Individuen. Die Aneignungsorientierung als fachliche Methode um diese Prozesse zu gestalten und zu fördern. Siehe dazu auch «Vom Aneignungskonzept zur Activity Theory», Ulrich Deinet, 2014, Verlag socialnet¹.

¹ <https://www.socialnet.de/files/materialien/attach/249.pdf>, aufgerufen am 28.02.2022